

# Pößnecker Buchdruckgeschichte als Fries

Zur Vollendung des Bücherbandes am Platz des Buches wird etwas Hilfe benötigt

**Pößneck** (OTZ/mko). Manchem fällt es erst beim näheren Hinsehen auf, das Bücherband in der Sitzstufenanlage auf dem Platz des Buches in Pößneck. Wer sich dann die Zeit für die Galerie nimmt, staunt mitunter nicht schlecht.

Der farbige, 28 Meter lange Fries ist ein kleiner Rundgang durch die Geschichte des Pößnecker Buch-, Zeitungs- und Zeitschriftendrucks, der einen Bogen aus dem 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart spannt. Stellvertretend für die vielen in Pößneck hergestellten Bücher und Periodika sind ausgewählte Titel- und Innenseiten sowie Buchrücken abgebildet. Notizen beispielsweise zu Autoren oder Illustratoren machen auf Besonderheiten aufmerksam. „Die ältesten hier zu



Foto: Claudia Schar

**Blickfang auf dem Platz des Buches ist die von Pößnecker Gymnasiasten gestaltete Buchskulptur. Die Sitzstufenanlage im Hintergrund ziert ein farbiges Bücherband.**

sehenden Druckerzeugnisse sind von 1847“, so Architekt Martin Raffelt, der den Platz

entworfen hat. Er hofft, dass bald mehr aus dem 19. Jahrhundert gezeigt werden kann.

„Wer hat noch Druckerzeugnisse, die vor 1848 in Pößneck erschienen sind?“, fragt daher Wolfgang Lutz, der die Bücher für die Galerie ausgewählt und gefügt hat. Er möchte die Lücken in der Reihe am liebsten noch in diesem Herbst schließen: Der Fries besteht aus 72 Tafeln, und 14 sind noch frei.

Damit das Werk vollendet werden kann, bedarf es auch noch einiger Sponsoren. Denn das Bücherband ist ein privat finanziertes Projekt. „48 Firmen, vier Vereine und sechs Privatpersonen haben sich bis jetzt beteiligt“, so Raffelt. Er hofft, dass sich noch ein paar Leute bei ihm melden. Schließlich sei der Platz durch seine Gestaltungsakzente Werbung für den „Bildungsauftrag, den das Buch zu erfüllen sucht.“